

Calw  
7.4.7876

# Calwer Wochenblatt



51. Jahrgang. Amts- & Intelligenzblatt für den Bezirk. Nro. 39.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 1. April 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R. 80 S., im Bezirk 2 R. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 S.

## Vor fünfzig Jahren,

am 11. März 1826 ließ der damalige Besitzer der Papierfabriken in Sirsau und Antiquar in Calw, **A. F. Rivinius**, ein gedrucktes Circulair ergehen, worin er ankündigte, daß er mit Anfang des Monats April „jede Mittwoche“ ein Blatt erscheinen lassen werde, in welches aufgenommen werden:

- 1) obrigkeitliche Verordnungen und Bekanntmachungen,
- 2) Anzeigen von Verkäufen, von verlorenen und gefundenen Sachen, von Selbstauleihungen und Geldgesuchen, Trauerbriefe und dergleichen andere Anzeigen, wovon aber alles sogenannte Politische und Beleidigende, gleichwie auch Bettelpatente, wenn sie nicht mit obrigkeitlicher Genehmigung versehen sind, ausgeschlossen bleiben.
- 3) Der Auszug aus dem Kirchenbuche von den Geborenen, Copulirten und Gestorbenen.
- 4) Die Brod- und Fleischpreise, gleichwie auch die an jedem Wochenmarkt stattgehabten Preise der Früchte und sonstiger Lebensmittel, und endlich
- 5) wenn es der Raum gestattet, allerlei gemeinnützige Aufsätze.

Der Unternehmer begann das Blatt, das am 5ten April 1826 unter dem Titel: „Wöchentliche Nachrichten für die Oberamtsbezirke Calw und Neuenbürg“ zum erstenmal erschien, mit 12 Abonnenten, denen er die Vergünstigung einräumte, daß Annoucen, welche mehrmal eingerückt werden sollten, einmal unentgeltlich aufgenommen wurden.

Die äußere Ausstattung in Papier und Format (7" hoch, 5 1/2" breit) war nach heutigen Begriffen äußerst primitiv, und erhielt sich beinahe unverändert bis zum Jahre 1861. Im Jahr 1832 war die Redaktion auf den Sohn des Gründers, **G. F. Rivinius**, den sein Vater die Buchdruckeri in Nüraberg hatte erlernen lassen, nach dessen Tode am 1. Dez. 1856 interimistisch auf den Pfleger seiner Kinder, **G. Korndörfer**, und vom 18. März 1857 an auf den Tochtermann **A. Oelschläger** übergegangen, der das Blatt mit 380 Abonnenten übernahm, und die Redaktion ohne Unterbrechung und unter stets wachsender Zunahme der Abonnentenzahl bis zu seinem am 17. Dez. 1875 erfolgten Tode fortführte.

Seit 1862 erscheint das Blatt in seiner jetzigen Gestalt und zwar seit 21. Nov. 1849 unter dem Titel: „Calwer Wochenblatt“, indem von da an der seither mitinteressirte Bezirk Neuenbürg sein eigenes Blatt hatte.

Unter welchen Sorgen, Nöthen, Kämpfen und Plagen sich das Blatt in diesen 50 Jahren zu seinem heutigen Stande durchgearbeitet, wie manche schwere Stunde demselben die vom 1. Jan. 1833 bis zum 1. März 1848 alltäglich als Damoclesschwert über ihm schwebende Censur, die der heutigen Generation kaum noch dem Namen nach bekannt ist, und deren Durchstriche einem jetzt Lebenden oftmals unergründlich wären, dem Blatte bereitete, davon ließe sich unendlich Vieles berichten. Die fortbauende und stets wachsende Theilnahme des Publikums hat aber nicht wenig dazu beigetragen, den jeweiligen Besitzern des Blattes ihre schwere, sorgenvolle Arbeit zu erleichtern, und die heutige Redaktion erfüllt nur eine längst empfundene Pflicht, wenn sie an dem heutigen, für ein periodisches Blatt immerhin bedeutungsvollen Abschnitt allen Gönnern und Freunden desselben für die in dieser langen Zeit so vielfach ihm zu Theil gewordene Unterstützung und für das demselben bis heute bewahrte Interesse ihren aufrichtigen Dank darbringt, und um dessen ungeschmälerter Fortdauer bittet. Dasselbe auch künftig nach Kräften zu befriedigen, wird ihre einzige Sorge sein.

Calw, den 1. April 1876.

Die Redaktion.

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
Revier Sirsau.

### Nadelreisach-Verkauf.

Aus d. Staatw. Altburgerberg 3 kommen  
Montag, den 3. April,  
92 Haujen Nadelreisach  
zum Verkauf.  
Zusammentunft Vormittags 10 Uhr oberhalb der Vöfellschmiede.

### Afford über Holzjailen.

Ebenjasebst wird Vormittags 9 1/2 Uhr ein Afford über das Sailsen von

136 Stück Lang- und Klotzholz  
auf den neuen Weg herab vorgenommen.  
K. Revieramt.

### Verkauf.

Am Montag, den 3. April,  
Vormittags 8 Uhr,  
werden im Wartsaal dritter Klasse zurückgelassene Gegenstände und zwar:  
Hüte, Mützen, Stöcke, Schirme, sowie  
55 Kto. alt Eisen  
im Aufstreich verkauft.  
Calw, den 29. März 1876.  
K. Bahnhofinspektion.  
Prof.

Revier Naislach.  
**Veraffordirung**

### Pflanzschularbeiten

der  
vom Distr. I. Weckenhardt  
und Distr. II. Frohnwald,  
am Montag, den 3. April d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf der Revieramtskanzlei.

### Real-Lyceum.

In der hiesigen höheren Lehranstalt, welche ihrer Vollendung zu einem Real-





Lyceum entgegengeht und dann durch den erfolgreichen einjährigen Besuch ihrer Oberklasse (mit Vollendung des 15. Lebensjahrs) die Berechtigung zum einjährigen Dienst erteilt, **beginnt am 22. Mai ein neues Schuljahr.** Knaben von 8—13 Jahren können zum Eintritt in eine ihren Kenntnissen entsprechende Klasse bei dem Unterzeichneten angemeldet werden. Die Aufnahmsprüfung, bei welcher Impf- und Schulzeugnisse vorzulegen sind, ist am 22. Mai, Morgens 8 Uhr; jedoch ist es auch gestattet, schon der allgemeinen Schulprüfung vor den Ferien, am 11. April, Morgens 8 Uhr, sich zu unterziehen. Für auswärtige Schüler können in hiesiger Stadt geeignete Kosthäuser nachgewiesen werden.  
 Rektor Dr. Müller.

Calw.

### Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 4. April 1876, dem Stadtwald Altweg:  
 50 Reisstangen von 3 Meter, 810 dto. von 3—5 Meter, 800 dto. von 5—7 Meter, 300 dto. von 7—11 Meter Länge;  
 1000 Derbstangen bis 10 Meter, 600 dto. von 10—13 Meter, 240 dto. von 13—16 Meter, 10 dto. über 16 Meter lang.  
 Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Schaffscheuer.  
 Den 30. März 1876.  
 Gemeinderath.

Reubulach.

### Bau-Afford.

Die zu baulichen Verbesserungen und Veränderungen am Rathhaus und Schulhaus dahier erforderlichen Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission in Afford gegeben werden. Die hiesfür berechneten Kostenvoranschläge betragen:

#### a. Rathhaus.

Maurerarbeit	632 M 85 S
Gypferarbeit	723 M 82 S
Zimmerarbeit, ohne Bauholz	454 — 10 —
Schreinerarbeit	908 — 76 —
Glaserarbeit	140 — — —
Schlosserarbeit	204 — 10 —
Anstricharbeit	187 — — —
Hänerarbeit	11 — — —

#### b. Schulhaus:

Maurerarbeit	136 M 76 S
Zimmerarbeit (ohne Holz)	165 — 97 —
Schreinerarbeit	98 — — —
Glaserarbeit	38 — 72 —
Schlosserarbeit	72 — 35 —
Flaschnerarbeit	37 — 27 —
Gypferarbeit	401 — 25 —
Anstricharbeit	82 — 66 —

Risse, Ueberschläge und Affordsbedingungen sind, beim Stadtschultheissenamt Reubulach zur Einsichtnahme aufgelegt, und wollen tüchtige, cautionsfähige Unternehmungslustige ihre Angebote — welche den Abstreich in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen — portofrei, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Dienstag, den 4. April, Morgens 9 Uhr, ebendasselbst einreichen. Zu bemerken ist,

dass die Offerte für's Rathhaus und Schulhaus je getrennt gehalten werden müssen.

Stammheim, 28 März 1876.

Aus Auftrag:  
 Werkmeister Küfle.

Zavelstein.

### Liegenschaftsverkauf.

Die in der Gantmasse d. Webers Jgl. Fr. Bäuerle hier vorhandene, in den Wochenblättern vom 7. und 18. d. M. näher beschriebene, um 2275 M im Ganzen angeschlagene Liegenschaft kommt am **Dienstag, den 17. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,** auf Grund eines Angebots von 2070 M zum 2ten und letztenmale auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. März 1876.

Schultheissenamt.  
 Wiedenmayer.

Simmozheim.

### Maurer-Afford.

Die Herstellung eines Theils der Kirchhofmauer ca. 12 Meter lang, 2 Meter hoch und 0,60 Meter breit, welche eingefallen ist, wird im Submissionsweg vergeben. Liebhaber wollen ihre Offerte schriftlich bis den 3. April 1876

beim Gemeinderath einreichen.

Simmozheim, den 29. März 1876.

Stiftungspleger Kuchs.

### Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

### Zaugenbreteln

Bäcker Mehl.

### Diöcesan-Verein

Montag, den 3. April,  
 Vormittags 10 Uhr

im bekannten Lokale.

Gärtringen.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Aus dem freiherrlich v. Hüller'schen Wald am Freitag, den 7. April, 152 fochene Baumstämme u. Sägnlöge,

131 fichtene Stangen,  
 53 Km. buchene, 50 Km. Nadelholzschreiter und Prügel,  
 1315 buchene, 900 Nadelholzwellen und 6 Reisachhausen.

Mit dem Verkauf des Stammholzes wird des Brennholzes

Vormittags 10 Uhr,  
 Mittags 12 Uhr

beonnen.

Freih. v. Hüller'sche Gutsverwaltung.

### Erwigen und dreiblättrigen Alesamen, Seeländer u. Rheinhanfsamen

empfehlt bestens

G. Bruner.

Calw.

Mein mittleres

### Logis

Bel-Etage

bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern und übrigen Erfordernissen habe ich zu vermieten und kann schon an Georgii bezogen werden.

A. Schaal,  
 Werkmeister.

Calw.

### Sonnen- u. Regenschirme-Empfehlung.

Auf bevorstehende Saison empfehle ich meine Sonnenschirme in großer Auswahl, darunter das Neueste, auch sehe ich eine Parthie Sonnenschirme zu ganz herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus. Zugleich erlaube ich mir meine Regenschirme in Seide und Wolle bei äußerst billig gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

F. Naschold der Ältere.

### Saat- und Speise-Kartoffel

anerkannt gute empfiehlt

A. Schmitz,  
 Bahnhofrestaureur.

### Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt alle Sorten Gemüse- und Blumenfamereien, Stedzwiebel, Stedbohnen, Gewächshaus- und Freilandpflanzen aller Art, Biergesträuch, Beerensobst, Rosen, hochstämmig und nieder, Lebensbäume, Dahlienkollen u. s. w., auch werden Bouquets und Kränze jederzeit aufs Geichmachvollste angefertigt und bittet um geneigte Abnahme

Gärtner Klöpfer.

In der

### Vereinsbuchhandlung in Calw

ist erschienen:

#### Missionsbilder. Neue Serie.

Afien. Erstes Heft. Syrien und Palästina S. 117 mit 53 Holz-schnitten. Preis 75 Pf.

„Eine instruktive Schrift, welche Missions- und Bibelfreunden bestens empfohlen werden kann, letzteren darum, weil vieles zur Erläuterung der Bibel darin enthalten ist“ (Staatsanzeiger für Württemberg.)

Bei den Missionsbestrebungen war neben den amerikanischen hauptsächlich die Arbeit Bischoff Sobats ins Auge zu fassen, ferner das Werk der Christona-Missionare und der Kaiserwerther Diakonissen, sowie endlich die Kolonien der württemberg. Jerusalemsfreunde.

Calw.

### Hausknecht!

Ein kräftiger Bursche wird als Hausknecht gesucht von

A. Schmitz,  
 Bahnhofrestaureur.

### Ein Lohfässtand

zu 3000 Stück ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.



Berned.  
Am Mittwoch, den 5. April,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden hier vom hiesigen Hofgut größere  
Quantitäten folgender Früchte im Ganzen  
oder in Parthien verkauft:

**Winter-Noggen, Spät-  
(Fahnen)-Saber, Zwie-  
belkartoffeln,**

welche stets von Krankheit verschont geblie-  
ben, unmittelbar nach der Ernte zwar etwas  
rauh, später aber gut genießbar sind, und  
sich bis gegen den Herbst gut erhalten.



gieng am Mitt-  
woch, 29. März,  
Abends von  
Calw bis Oberkollbach eine  
Porzellan-Pfeife mit  
porz. Wasserfad und Nehtrone.  
Der rebliche Findex wolle sie  
gegen Belohnung abgeben bei  
Adam Rieinger in Igelstoch.

**Sonnen- und Regen-  
Schirme**

in Seide und Wolle, sehr billig, empfiehlt  
zu geneigter Abnahme.

Reparaturen von Schirmen werden von  
mir selbst schnell fertig.

Jm. Holz, Gärtler.

**Weil der Stadt.**

**Sämereien-**

**E m p f e h l u n g.**

Auf bevorstehende Saatzeit empfehle ich  
dreihlätrigen und ewigen  
Kleesamen, Esparisamen, Hauf-  
samen, Wicken, Kuntel- und  
Zuckerrübsamen,  
in bester Qualität.

**Gustav Schütz**  
am Markt.

Weil der Stadt.

**Empfehlung.**



Ich empfehle das Aller-  
neueste der Frühjahr-Facon  
von

**Filz- & Seidehüten.**

Ferner empfehle ich das  
Neueste in

**Confirmanden-  
Hüten**

zu sehr herabgesetzten Preisen.  
Reparaturen werden aufs Billigste be-  
sorgt.

**Felix Beuter,**

Hutmacher.

**Frisches Ulmernutschelmehl**  
empfehl

Georg Jung.

Altbulach.

**750 Mark Pfleggeld**

sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat bei

Jakob Braun.

# 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0 Württ. Staatsanleihe v. 1876.

Die definitiven Stücke sind erschienen und können von nächster Woche an, gegen  
Rückgabe der Gutscheine, in Empfang genommen werden.  
Calw, 31. März 1876.

Julius Stælin.

**Confirmanden-Jacken u. Krägchen,  
Stepp-Röcke, Moiré-Schürzen**

empfehl in hübscher Auswahl

**Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.**

## Musverkauf.

Ich verkaufe um damit zu räumen, eine Parthie Kleider-  
stoffe und Reste zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Ernst Unger in Gechingen.**

Calw.  
**Bettfedern & Flaum**

zu billigen Preisen, auch eine Sorte reinen  
Landrups sehr flaumreich, sowie

**neue Betten**

empfehl bestens

Carl Klaiber.

Ein schöner wenig getragener

**schwarzer Rock,**

sowie auch

**Hosen**

sind zu verkaufen bei

Herrn Sattler Wiedmaier.

Auf Jacobi

**ein Logis,**

3 Zimmer, nach Umständen auch 4, Küche,  
Speicher, Büchekammern, zu vermieten bei  
C. Ser va.

**Böhmische Saatkartoffeln**

von vorzüglicher Qualität, frühe Sorte, u. er-  
giebig sind stets bei mir zu haben. Zur Bequem-  
lichkeit auswärtiger Consumenten werde ich  
auf die Stationen Althengstett, Hiesau, Lie-  
benzell, und wenn es die betreffenden Ort-  
schaften wünschen, auch Teinach je einen  
Waggon dieser ausgezeichneten Kartoffeln  
gehen lassen, und deren Ankunft besonders  
anzeigen.

C. W. Heiler.

Von der vorzüglichen Qualität dieser  
Kartoffeln habe ich mich durch eine Probe  
überzeugt und kann sie deshalb zur Saat  
bestens empfehlen.

Der Secr. des landw. Vereins

C. Horlacher.

Hiesau.

Ungefähr 30 Ctr.

**Heu und Dehnd**

hat zu verkaufen

H. Stos.

**Bierflaschen**

sucht zu kaufen

Bierbrauer Kellers Ww.

**Confirmanden-  
Anzüge**

von gutem schwarzem Tuch; Rock, Hosen  
und Weste zu M 25. bei

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

**Uracher Bleiche.**

Zur Annahme von Tuch, Faden und  
Garn auf die rühmlichst bekannte Uracher  
Bleiche empfehle ich mich auch dieses Jahr  
und sichere pünktliche Besorgung zu.

Pauline Stos, Biergasse.

Calw.

Bei herannahender Saison erlaube mir,  
mein reich assortirtes

**Buchskin- und Decken-  
Lager**

wieder in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Fr. Klinger.

Kränklichkeitshalber werden 6-8 Eimer  
reiner **Hambacher  
1874er Wein**

billig verkauft.

Liebenzell, den 30. März 1876.

Ech. Kufferer und Mitc.

Calw.

**Verkauf.**

Nächsten Montag Mittag 1 Uhr wer-  
den in meinem Gütle an der Säusteige  
14 Haufen meistens Buchen-Reisach,  
im Aufstreich verkauft.

W. Kämmerle.

Hiesau.

Einen bereits noch ganz neuen  
**blau tuchenen Rock**

hat billig zu verkaufen; zu erfragen im  
Bahnhof Hiesau.

Alle Sorten

**Gemüse samen**

empfehl

Georg Jung.





### Darlehen.

2300 M sucht

Berm. Aktuar  
Siegler.

Für die  
**Blaubeurer Rasenbleiche**  
nimmt Bleichgegenstände in Empfang  
S. W. Hayd jr.

### Betten-Verkauf.

Ein zweischläfriges und ein einschläfriges Bett hat zu verkaufen  
Bierbrauer Kellers Ww.  
Windhof.

### Schönen Zottelhaber

zum Säen verkauft  
Chr. Kohler.

### Meine Kegelbahn

ist wieder geöffnet und lade zur fleißigen Benützung freundlichst ein  
G. Thubium.

60 Centner

### Heu und Stroh

hat zu verkaufen  
P r o m m e r, Metzger.

Alle Sorten

### Garten-Samen,

beste Qualität, empfiehlt

Beißer,  
Haaggasse.

### D u n g

hat zu verkaufen  
R. Wolvoldt, Badgasse.

### Beinberg. Ziegenverkauf.

Montag, den 3. April,  
Vormittags 9 Uhr,  
verkaufe ich 7 Keulenziegen im öffentlichen Aufstreich.  
Michael Luz.)

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir, mein anerkannt gutes

### Wagenfett

zu billigsten Preisen in gefällige Erinnerung zu bringen  
K a p p, Sailer.

### Gottesdienste.

Sonntag, den 2. April 1876.

Vorm. (Pres.): Hr. Dekan Metzger.

Kindertocher mit den Söhnen.

Nachm. Bibelstunde Dial., Bero. Dettinger.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Es stehen noch von einzelnen Gemeinden die Mitgliederbeiträge aus. Die betreffenden Herren Ortsvorsteher werden wiederholt um freundl. Besorgung gebeten.

Kassier Ansel.

### Sieziges.

Auf den in No. 36 d. Bl. als „Schulsache“ bezeichneten Artikel habe ich im Namen des Lehrerkollegiums des Realgymnasiums zu erwidern, daß Eltern, denen das Wohl ihrer Söhne am Herzen liegt, am besten daran thun, sich unmittelbar an die Lehrer oder Vorsteher zu wenden, wo sie die beste Auskunft über die Bedürfnisse ihrer Kinder, sowie über Grund oder Ungrund etwaiger Beschwerden erhalten werden.  
Rektor Müller.

### Kammerbericht.

Stuttgart, 28. März. (45. Sitzung der Kammer der Abg. Schlus.) In Anfang der Sitzung wurden auf den Antrag der Legitimationskommission die Neuwahlen in Wadnang, Amt Stuttgart und Amt Ulm für gültig erklärt. Hr. v. Dillinius wurde auf seinen früheren Ständebild verwiesen und die Herren Haug und Zipperlen legten den Ständebild ab. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Hauptfinanzetats und wurden die ersten 15 Kapitel der Abtheilung „Staatsbedarf“ erledigt (mit Ausn. des Cap. 3 „Staatsschuld“). Das Gesamtergebniß des Voranschlags der ordentlichen Staatsausgaben und Einnahmen berechnet sich im Betrag zu 45,805,514 M. 47 S., die Einnahmen zu 41,328,697 M. 89 S.; danach beträgt die Ungültigkeit 4,476,816 M. 58 S., welche aus Mitteln der Restverwaltung gedeckt werden soll. Verwilligt werden ohne Widerrede für Civilliste 1,836,683 M. 12 S., Anpaganen und Wittume 262,976 M. 38 S., Renten 467,007 M. 20 S. (Hierunter sind inbegriffen 220,643 M. 51 S. als erst, am 1. Jan. 1877 fällige Rente des zur Einlösung unseres Papiergeldes aus der Reichskasse erhaltenen, in 15 gleichen Jahresraten rückzahlbaren Vorschusses). Entschädigungen: 62,782 M. 65 S., Pensionen: 1,218,220 M., Luiseengeld: 19,000 M., Gratualien 295,000 M., Geheimrath: 73,175 M. Auf eine bei dieser Gelegenheit von Desleren gestellte Anfrage, wie es mit der von der Kammer mit großer Majorität beantragten Aufhebung des Geheimraths stehe, antwortet Wittnacht, daß eine hierauf bezügliche Vorlage fertig liege, aber schwerlich mehr vor den gegenwärtigen Landtag gebracht werden könne, weil ein Gesetzentwurf über die Verwaltungspflege vorausgehen müsse. Wohl ist gegen die Aufhebung des Geheimraths, Desleren dafür. Dieselbe sei eine notwendige Konsequenz des konstitutionellen Systems und der Ministerverantwortlichkeit. Ebenso Schmidt. Für das Justizdepartement (Cap. 10-15) werden verlangt und verwilligt 3,333,001 M. 43 S. Nach einem von dem Herrn Minister hierauf vorgelegten Gesetzentwurfe sollen im Etatsjahre 1876/77 soweit thunlich vollendet oder wenigstens gefördert werden die Bahnen Balingen-Sigmaringen, Waiblingen-Wadnang, Hesselthal-Bietigheim, Stuttgart-Freudenstadt. Die neu in Angriff zu nehmenden Linien haben wir bereits genannt. Für Erweiterung u. Verbesserung schon im Betrieb befindlicher Linien sind vorgesehen 1,316,000 M. für Vollzieh. d. deut. Bahnreglements 178,940 M. u. die Mittel hierfür sollen, soweit Grundkosten u. Restverwaltung nicht ausreichen, durch ein Anlehen beschafft werden.

Stuttgart, 29. März. Der Kaiser wird, wie die „B.Z.“ mittheilt im Laufe des Monats September u. A. auch hierher kommen und einige Tage verweilen. Bekanntlich ist unsere schwäbische Residenz gegenwärtig fast noch die einzige süddeutsche Stadt, die der Kaiser bis jetzt noch mit seinem Besuch beehrt hat. — Die bereits erwähnte Barmhiller'sche Schrift ist nun erschienen und hat sich zur Aufgabe die Beantwortung der Frage gestellt: „Soll das Reich die deutschen Eisenbahnen erwerben?“ Nach ausführlichen Erörterungen ergibt sich dem Verfasser als Ergebnis seiner Untersuchung ein negatives Resultat.

Eßlingen, 28. März. Unter großem Zusammenlauf von Neugierigen erfolgte heute Mittags 1 Uhr der Transport des Hegal in die Eisenbahn und dessen Ueberbringung in das Penitentiarhaus zu Stuttgart, nachdem er heute Vormittag auf die Richtigkeitklage ver-

zichtet hatte. (Anmerk. der Redaktion.) Es herrschen im Publikum vielfach Zweifel darüber, ob nun in Hegal's Verurtheilung zu 15 Jahren Zuchthaus die Strafe für sein nächstes Attentat auf den Untersuchungsgefangenen Zeeh mit inbegriffen sei. Nach den Erkundigungen, die wir an maßgebender Stelle eingeholt, ist diese Frage zu bejahen, sofern nicht die dem Zeeh von Hegal zugesetzte Verwundung einen tödtlichen Ausgang nimmt. In letzterem Falle, d. h. wenn Zeeh stirbt, würde eine abermalige Verhandlung gegen Hegal erfolgen und ohne Zweifel auf ein Todes-Urtheil erkannt werden. In Zeeh's Befinden hat eine Aenderung sich noch nicht ergeben. (N. Tzgl.)

Heilbronn, 29. März. Wir haben schon früher über einen Streit in Sachen der Civilehe berichtet, der sich auf dem Rathhaus zwischen dem Herrn Oberbürgermeister Wüst und den evangelischen Geistlichen erhob und seinen Grund darin hatte, daß einzelne Geistliche Civil- und kirchliche Trauung 1-2 Tage von einander entfernt bewilligten und den Brautleuten zuredeten, nicht im Brautstand auf dem Rathhaus zu erscheinen. Die vier Stadtpfarrer erklärten öffentlich, daß sie diesen Vorfall der Oberkirchenbehörde zur Entscheidung vorgelegt haben und daß sie in dieser Sache nach Amtspflicht gehandelt hätten und auch in Zukunft nicht anders handeln wollten. Einige Tage darauf brachte die „Neckarzeitung“ eine öffentliche Ankündigung des Dekanatsamtes in dieser Sache, die jedem Unbetheiligten sagen mußte, der Oberbürgermeister sei bei seinem Vorgehen in volstem Rechte gewesen. Seitdem erwartete man immer vergeblich, die angesprochene Entscheidung der Oberkirchenbehörde zu erfahren. In den letzten Tagen jedoch brachten auswärtige Zeitungen, z. B. die „Frankfurter“, die Nachricht, die Oberkirchenbehörde theile die Auffassung des Herrn Oberbürgermeisters und verurtheile namentlich die erwähnte dekanatsamtliche spätere Erklärung. Auch die „Neckarzeitung“ brachte einen Auszug aus jenen erwähnten auswärtigen Blättern; und da zudem von den Geistlichen keine weitere Erklärung erfolgte, so wird man annehmen dürfen, berührte Zeitungsberichte werden den wahren Thatbestand enthalten. Endlich erfährt man, daß die ganze Sache auch im Pfarrgemeinderath zu sehr unliebsamen Erörterungen geführt habe, in Folge deren 2 Mitglieder, ein Professor und ein Rechtsanwalt, ihren Austritt erklärt haben sollen.

Börsdorf, 26. März. Ein würdiges Seitenstück zu der charakteristischen Einladung zur Beichte des Herrn Pfarrer von G. in seiner Filiale B., womit er wohl eine Abstammung über den Glauben an die Unfehlbarkeit bezwecken wollte, lieferte der gen. Herr im gleichen Orte bei Ertheilung des Religionsunterrichts in der Christenlehre. Geistlicher: Wozu hat der liebe Gott die Pferde erschaffen? Kind: Zum Ziehen und Reiten, re. Geistlicher: Ja wohl, aber auch um im Nothfall den Geistlichen damit abzuholen.

Karlsruhe, 27. März. Am Sonntag Nachmittag ließ ein Herr in einem hiesigen Bäckerladen sein Portemonnaie liegen, was erst nach dessen Entfernung bemerkt wurde. In der Erwartung, der Betreffende werde, den Verlust gewahrend, alsbald wieder zurückkehren, legte die Frau das Portemonnaie vorsichtshalber zur Seite auf einen Tisch. Auf zwei Käuferinnen, welche kurz darauf Zwieback holten, muß dasselbe jedoch eine besondere Anziehungskraft ausgeübt haben, denn als dieselben den Laden verlassen hatten, war auch das Portemonnaie, welches 40 M. enthielt, verschwunden und der rechtmäßige Eigentümer, welcher sich später einfand, reklamierte dasselbe vergebens.

Frankreich. Versailles, 30. März. In der Amnestiekommission des Senates lehnten Ricard und Dufaure die Amnestie ab, erklärten sich aber für Begnadigungen einzelner.

